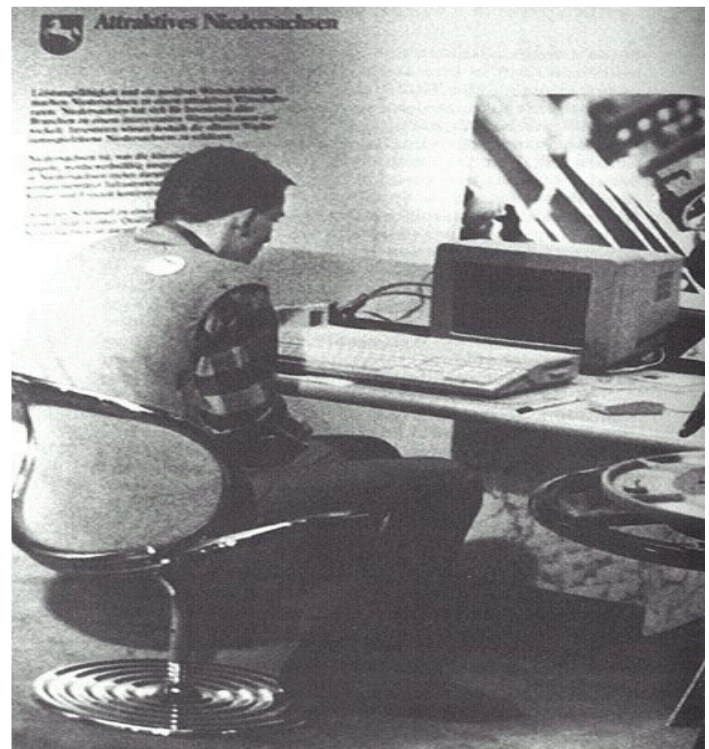


Hagbard's Ende (Der Tod von Karl Koch)

Ende der achtziger Jahre gab es grosse Aufregung und viele Medienberichte (Die "Hacker Geschichte" wird am 02.03.89 aufgebauscht und im ARD "Brennpunkt Extra" wird daraus der "größte Spionagefall seit Guillaume" gebastelt) über einige junge deutsche Hacker, die für den sowjetischen Geheimdienst in den internationalen Datennetzen spioniert haben sollen. Einige Jahre später kommt diese Begebenheit in die Kinos. Im Film "23" wird das Hackerleben der Hauptfigur "Hagbard Celine" alias Karl Koch nachgezeichnet. Er erlebte diesen Film leider nicht mehr da er auf mysteriöse Weise im Jahr 1989 zu Tode kam. Am 3. März 1989 wurden in Hannover und Berlin mehrere Hacker festgenommen, weil sie für den KGB gearbeitet hatten. Drei von ihnen wurden im Februar 1990 vom Oberlandesgericht in Celle verurteilt: Urmel, Pedro und Dob. Eine der Schlüsselpersonen in Hannovers Hackerszene war da bereits nicht mehr am Leben: Hagbard Celine, wie er sich nach einer Romanfigur nannte, eine eher tragische Gestalt. Für den selbsternannten "realen" Hagbard waren die Netzreisen zu fremden Computern nicht nur technische Abenteuer, sondern eine Art Krieg gegen eine Gruppe von Verschwörern, die angeblich die Welt beherrschten. Hagbard verlor letztlich diesen Krieg. "Er ... illuminierte sich".



Fakten:

Am 23. Mai 1989 sollte Hagbard eine Botenfahrt unternehmen (Er hatte einen Job als Bote/Gehilfe bei der CDU in Hannover). Er kam jedoch niemals an. Es war ein "magischer" Tag, an dem die Zahl 5 eine grosse Rolle spielte, eine Illuminaten-Zahl. Es war der fünfte Monat im Jahr und der 23. Tag des Monats; die Quersumme ergab wieder die 5. Er selbst war zu diesem Zeitpunkt auch 23 Jahre alt. In einem Wäldchen zwischen Braunschweig und Celle beging er Selbstmord in einer Weise, dass auch nach seinem Tod niemand mehr von seinem Körper und Geist Besitz ergreifen konnte: er überschüttete sich mit Benzin und verbrannte sich. Der Krieg gegen die Illuminaten war verloren. Die Obduktion ergab keine Hinweise auf Fremdverschulden. Sein Mithacker Pedro glaubte jedoch noch Jahre später, dass sich Hagbard wohl eher spektakulär in der Innenstadt Hannovers öffentlich verbrannt hätte.

Ich war oft am Ende, fertig und allein
 Alles was ich gehört habe war: Laß' es sein
 Soviel Kraft hast Du nicht, soviel kannst Du nicht geben
 Geh den Weg, den alle gehen, Du hast nur ein Leben
 Doch ich will diesen Weg zu Ende gehen
 Und ich weiß, wir werden die Sonne sehen
 WENN DIE NACHT AM TIEFSTEN IST DER TAG AM NÄCHSTEN

Karl Koch
 (hagbard)

* 22.7.65 † 24.5.89

Wir sind wütend und traurig über den Tod unseres Freundes.
 Wir sind sicher, Karl wäre noch am leben, wenn Staatsschutz und Medien ihn nicht durch Kriminalisierung und skrupellose Sensationsgier in den Tod getrieben hätten!

Seine Schwester Christine
 und Freunde ★